

Bühlertann – Tannenburg

Im Jahr 1223 wird die Burg als ellwangische Grenzveste erstmals erwähnt. Als Besitzer wird die Familie von Tannenburg genannt. 1300 ist die Anlage im Besitz der Äbte von Ellwangen. 1398 wird die vermutlich zwischenzeitlich zerstörte Anlage wieder aufgebaut und erweitert. Im 16. Jh. besetzt der Weinsberger Amtmann die Burg beim Streit zwischen Herzog Christoph von Württemberg und Ellwangen. Im 17. Jh. widersteht die Burgbesatzung dem Versuch schwedischer Truppen, die Burg zu erobern. Ab 1803 werden Teile der Tannenburg verkauft und sie beginnt zu verfallen. Der Deutschordenshofkammerrat und Kommunalverwalter von Gleich kauft die Burg 1821 und beginnt mit der Restaurierung. 1931 erwirbt Ernst Zipperer sen. die Anlage, die heute noch im Besitz der Familie ist.

Innerhalb der Burg befindet sich eine Kapelle, die bereits 1632 als Schlosskapelle erwähnt wird. Sie ist der hl. Magdalena geweiht. Die Grundmauern reichen bis ins 13. Jh. zurück. Erbauer und Erbauungsjahr sind nicht bekannt.

Die eindrucksvolle Anlage liegt auf einer vorspringenden Felszunge des Bühlertals. Geschützt wurde sie durch drei Halsgräben und eine mächtige Schildmauer mit Türmen. Hohe Mantelmauern bilden ein abgestumpftes Dreieck mit einem trapezförmigen Palas. Ein weiteres Wohngebäude mit Erker stammt aus dem 16. Jh..